Dubnow Institut

»Sprach-landschaften«

Filmreihe des Dubnow-Instituts

Passage Kinos
Oktober bis Dezember 2026

Programm

Mittwoch, 21. Oktober, 18.00 Uhr

Eröffnung: Anna Artwińska und Albert Wiederspiel

»Herr Zwilling und Frau Zuckermann«

(Dokumentarfilm, Regie: Volker Koepp, D 1999, 126 Min.)

Einst war die Stadt Czernowitz im Westen der Ukraine ein Zentrum jüdischer Kultur in der Bukowina, das über Jahrhunderte hinweg von einem Vielvölkergemisch geprägt war. Der 70-jährige Herr Zwilling und seine 91-jährige Bekannte Frau Zuckermann gehören zu den wenigen jüdischen Überlebenden der Shoah.

Im Anschluss Gespräch mit dem Historiker **Nicolas Berg**;
Moderation: **Jörg Deventer**

Mittwoch, 4. November, 18.00 Uhr

»Nemt: A Language Without a People for a People Without a Language« – OmeU

(Dokumentarfilm, Regie: Michel Grosman und Izabelle Rozenbaumas, USA 2004, 91 Min.)

Der Dokumentarfilm ist ein Versuch, den Stellenwert des Jiddischen in der heutigen Welt neu zu definieren. Eine der Filmemacherinnen kehrt hierzu in ihre Heimat Litauen zurück und sucht Anknüpfungspunkte an eine Geschichte, die durch den Holocaust und die Sowjetunion jäh unterbrochen wurde.

Im Anschluss Gespräch mit der Historikerin **Jurgita Verbickienė** und mit dem Regisseur **Michel Grosman;**
Moderation: **Jakob Stürmann**

Montag, 16. November, 18.00 Uhr

»In Search of Ladino« – Hebräisch und Ladino mit englischen Untertiteln

(Dokumentarfilm, Regie: David Perlov, Israel 1981/2017, 49 Min.; Restaurierung: Perlov Family, Yad Vashem and the Israeli Film Service)

Der Film ist ein vergessenes Wahrzeichen der Holocaust-Kinematographie: Als einer der ersten Filme dokumentiert er die Zeugnisse ladinisch sprechende Überlebender in Israel.

»Fragments« – OmeU

(Dokumentarfilm, Regie: Yonatan Haimovich, Israel 2009, 50 Min)

In den 1970ern zogen viele Juden aus der Sowjetunion nach Jerusalem. In den Straßen seiner Kindheit sucht ein Mann nach Spuren dieser fast verschwundenen Gemeinschaft.

Im Anschluss englischsprachiges Gespräch mit der Historikerin **Yfaat Weiss** und dem Autor und Verleger **Dory Manor**

Mittwoch, 2. Dezember, 18.00 Uhr

»Chaja und Mimi« – OmdU

(Dokumentarischer Kurzfilm, Regie: Eric Esser, Deutschland 2009/2013, 10 Min.)

Die Freundinnen Chaja Florentin und Mimi Frons mussten 1934 aus Berlin nach Palästina fliehen. In einem Café in Tel Aviv erzählen sie von ihrer ambivalenten Beziehung zu Berlin.

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur **Eric Esser**

»Der Klang der Worte« – OmdU

(Dokumentarfilm, Regie: Gerhard Schick, Deutschland 2008, 70 Min.)

Eine Gruppe älterer Menschen in Jerusalem liest ihre Gedichte auf Deutsch. Auch junge Israelis lernen wieder Deutsch. Der Film erzählt von einer schmerzhaften Erfahrung und einer nicht ganz unparteiischen Neugier.

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur **Gerhard Schick;**
Moderation: **Thomas Sparr**

Mittwoch, 16. Dezember, 18.00 Uhr

»Synonymes«

(Spielfilm, Regie: Nadav Lapid, Frankreich/ Israel/Deutschland 2018, 124 Min.)

Der Film erzählt von einem jungen Israeli in Paris, für den sein Leben im eigenen Land unerträglich wurde. Um Franzose zu werden und seine Herkunft hinter sich zu lassen, versucht er, seine Sprache zu ersetzen.

Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher und Linguisten **Benjamin Freidenberg**

Referentinnen und Referenten

Anna Artwińska, Universität Leipzig | **Nicolas Berg,** Dubnow-Institut, Leipzig | **Jörg Deventer,** Dubnow-Institut, Leipzig | **Eric Esser,** Regisseur | **Benjamin Freidenberg,** Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem/Sam Spiegel Film- und Fernsehschule, Jerusalem | **Michel Grosman,** Regisseur | **Dory Manor,** Altneuland Press, Berlin |**Gerhard Schick,** Regisseur | **Thomas Sparr,** Berlin | **Jakob Stürmann,** IGK »Belongings«, Leipzig | **Jurgita Verbickienė,** Universität Vilnius | **Yfaat Weiss,** Dubnow-Institut, Leipzig/Hebräische Universität Jerusalem | **Albert Wiederspiel,** ehem. Leiter von Filmfest Hamburg |

Tickets:

Sprachlandschaften

Die Filmreihe nimmt die sprachliche Diversität jüdischen Lebens und jüdischer Kultur zum Ausgangspunkt. Sprache ist zentraler Ausdruck von Zugehörigkeit, von Erfahrungen und Erinnerungen, ist aber auch Marker des Verlusts ganzer Lebenswelten. Gewalt, Krieg, Vertreibung und Ermordung führten Mitte des 20. Jahrhunderts auch zur Zerstörung jüdischer »Sprachlandschaften«.

Unter vollständig veränderten Rahmenbedingungen bestand die Diversität jüdischer Sprachen nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust fort und entwickelte sich neu. Die Filme der Reihe spannen deswegen einen zeitlich weiten Bogen und stammen aus verschiedenen Jahrzehnten. Sie bieten Einblick in das Fortleben des Ladino in Israel, den Niedergang der deutschen Sprache in der Bukowina nach dem Zweiten Weltkrieg, oder verhandeln Deutsch und Russisch als jüdische Sprachen in Israel von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die jüngste Gegenwart. Die Reihe versucht damit den kulturellen Reichtum aufzufächern, der im 20. Jahrhundert zum großen Teil verloren gegangen ist.

Das von Albert Wiederspiel, dem ehem. Leiter von Filmfest Hamburg, und Yfaat Weiss, Direktorin des Dubnow-Instituts, kuratierte Format von internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen lädt zudem ein, mit Filmschaffenden und weiteren Expert:innen über dieses Thema ins Gespräch zu kommen.

Kooperationspartner sind das Internationale Graduiertenkolleg »Belongings« und Anna Artwińska, Professorin für Slawistische Literaturwissenschaft und Kulturstudien der Universität Leipzig.

Konzept

Albert Wiederspiel, ehem. Leiter von Filmfest Hamburg | **Yfaat Weiss,** Direktorin des Dubnow-Instituts

Koordination

Monika Heinemann, Dubnow-Institut

Veranstaltungsort

Passage Kinos Leipzig
Hainstraße 19a
04109 Leipzig

Eintrittskarten:

11,90 Euro, ermäßigt 9,90 Euro, erhältlich auf **www.passage-kinos.de** sowie an der Abendkasse

Kontakt

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig, +49 341 21 735 50, sekretariat@dubnow.de, www.dubnow.de

Abbildung

Filmplakat von »Fragments«

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Alfred Toepfer Stiftung und Ann Kathrin Scheerer.

PASSAGE KINOS

BELONGINGS
Jewish Material Culture in Twentieth-Century Europe and Beyond

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Institut für Slavistik

Leibniz Gemeinschaft

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.